ORTHOPÄDIE AKTUELL
06/2016
eurocom
• WIR • ENTWICKELN • GESUNDHEIT •

DER FALL DES MONATS

ENTLASTUNGSORTHESEN BEI GONARTHROSE: SCHMERZLINDERUNG OHNE MEDIKAMENTE

Dr. med. Axel Schulz

Gonarthrose ist eine degenerative, also chronische Erkrankung der Gelenke. Zu den klinischen Symptomen gehören Schmerzen und Steifigkeit, verbunden mit erheblichen Funktionseinschränkungen. Die Behandlung ist rein symptomatisch, beginnend mit Bewegung, Anpassung der Ernährung und des Lebensstils. Fortgeführt wird die Behandlung mit anti-entzündlichen Schmerzmitteln, ggf. Injektionen und wenn diese Maßnahmen auf Dauer nicht den gewünschten Erfolg bringen, muss eine Umstellungsoperation oder bei endgradiger Gonarthrose ein künstlicher Gelenkersatz diskutiert werden. Die Wirkung von Schmerzmedikamenten ist bei vielen Patienten nicht über einen längeren Zeitraum möglich, da gerade bei dem Alter, in dem viele Arthrosepatienten sind, kardio-vaskuläre, renale oder gastro-intestinale Erkrankungen vorliegen, die z.B. für nicht-steroidale Rheumatika wie Diclofenac oder Ibuprofen eine Kontraindikation sind. Ziel eines konservativen Arthrosemanagements muss es sein, betroffenen Patienten eine maßgeschneiderte Therapie anzubieten, ohne dabei den richtigen Zeitpunkt für eine operative Therapie zu verpassen.

LEITLINIEN

Die Osteoarthritis Research Society International (OARSI) hat neue Leitlinien zur konservativen Behandlung der Gonarthrose veröffentlicht. Dabei sollten nicht-medikamentöse Maßnahmen, wie körperliche Aktivität, Kräftigungsübungen, Patientenschulung und eine Anpassung des Lebensstils, die Basis jeder Therapie darstellen. Darüber hinaus sollen für die Patienten basierend auf dem Patientenprofil und vorliegender Befunde weitere Therapiemaßnahmen eingeleitet werden. Orthopädietechnische Lösungen wie Einlagen, Schuhzurichtungen Bandagen und entlastende Orthesen stellen hier wesentliche Maßnahmen dar, die bei gegebener Indikation seitens der OARSI empfohlen werden.

FUNKTIONELLE ENTLASTUNGSORTHESEN

Biomechanische Untersuchungen haben gezeigt, dass Orthesen und Einlagen/ Schuhzurichtungen mit Innenrand-/Außenranderhöhungen eine Entlastung des adressierten Kniegelenkkompartimentes erreichen. Während eine Einlage/Schuhzurichtung mit einer Außenranderhöhung eine Entlastung von drei bis fünf Prozent erreichen kann, kann bei Orthesen ein Vielfaches an Entlastung erreicht werden. Funktionelle Entlastungsorthesen mit Drei-Punkt-Wirk-Prinzip entlasten und stabilisieren das Kniegelenk und können dadurch die Schmerzen signifikant reduzieren, ohne dass systemische Nebenwirkungen auftreten. Da die Patienten nicht mehr durch konstante Knieschmerzen eingeschränkt sind, können sie ihre Aktivität wieder steigern, was nicht zuletzt den Erfolg der Basistherapie unterstützt.

KLINISCHE NACHWEISE

In zahlreichen klinischen Studien und Meta-Analysen wurde die Wirksamkeit von Entlastungsorthesen zur konservativen Behandlung von Gonarthrose positiv bewertet. In einigen Arbeiten konnte neben der Verbesserung der Gelenkfunktion, der Gelenksteifigkeit und der gonarthrose-bedingten Schmerzen auch eine Reduktion der Schmerzmedikation beobachtet werden.

WIE FUNKTIONIERT EINE ENTLASTUNGSORTHESE?

Moderne Entlastungsorthesen basieren auf dem Drei-Punkt-Wirk-Prinzip. Dieses setzt kurz oberhalb und unterhalb des Condylus an und verteilt somit die Kräfte optimal. Dabei wird der korrigierende Zug von der schmerzenden Kniemitte nach oben und unten weggeleitet.
Dies ermöglicht einen höheren Entlastungszug bei hohem Tragekomfort. Durch dieses Prinzip wird das betroffene Kniekompartiment (medial oder lateral) entlastet und damit der Gonarthrose-Schmerz erheblich gelindert, so dass der Patient sein Aktivitätsniveau verlässlich steigern kann.

BEHANDLUNG SYMPTOMATISCHER GONARTHROSE

Die jüngsten veröffentlichten Gonarthrose-Leitlinien empfehlen den Patienten, ihre Aktivitäten zu erhöhen, das Gewicht zu reduzieren und die Muskelkraft zu stärken. Viele Patienten bewegen sich aufgrund ihrer Schmerzen zu wenig, was die Gewichtsabnahme und das Muskeltraining erschwert. Eine Entlastungsorthese kann – als Ergänzung zur medikamentösen Behandlung oder allein – eine schnelle Schmerzlinderung ermöglichen, sodass die Patienten ihr Aktivitätslevel erhöhen, Gewicht verlieren und Muskelkraft aufbauen können. Durch die Entlastung des betroffenen Kompartiments können Orthesen theoretisch auch das betroffene Gelenkkompartiment vor einer mechanischen Überlastung schützen und somit einer rasch fortschreitenden Progression der Gonarthrose entgegenwirken. Hier bedarf es aber noch weiterer klinischer Ergebnisse.

FÜR WEN SIND ENTLASTUNGSORTHESEN GEEIGNET?

- für Patienten mit moderater bis schwerer unikondylärer Gonarthrose (Ende 2. & 3. - 4. Grad) bei gleichzeitiger Seitenbandinstabilität und ggf. Achsabweichung max. 7 in Varus-/Valgus-Stellung
- für Patienten mit unikompartimentellen Kniebeschwerden, bei denen eine Belastungsreduktion des betroffenen Kompartiments erforderlich ist, zum Beispiel bei degenerativen Meniskusrissen oder Knochenmarkläsionen
- postoperativ nach Eingriffen der Knorpelaufbau- und Meniskuschirurgie, die eine einseitige Entlastung erfordern

Entlastungsorthesen sind aufgrund ihrer leichten und komfortablen Konstruktion ideal für einen aktiven Lebensstil und können bei allen Aktivitäten getragen werden.

QUELLEN

Briggs, K.K., Matheny, L.M., Steadman, J.R., 2012. Improvement in quality of life with use of an unloader knee brace in active patients with OA: A prospective cohort study. J Knee Surg 25, 417-422.
Eikelboom T, Schwager R, Lutsch R, Ruthning H, Elbracht M, Kohns M. “Unloader-Orthesen und Patientencompliance – worauf legen Gonarthrosepatienten Wert?” OT World 2014. Leipzig; 2014.
McAlindon TE, Bannuru RR, Sullivan MC, Arden NK, Berenbaum F, Bierma-Zeinstra SM, et al. OARSI guidelines for the non-surgical management of knee osteoarthritis. Osteoarthritis Cartilage. 2014 Mar;22(3):363–88.

KORRESPONDENZADRESSE

Dr. med. Axel Schulz, Medical Director Össur B. V., c/o Össur Deutschland GmbH, Ausgustinusstraße 11 A, 50226 Frechen

…dass Krankenhausärzte Hilfsmittel verordnen dürfen?

Mit der aktuellen Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA), die am 24. März in Kraft getreten ist, dürfen auch Krankenhausärzte Hilfsmittel verordnen. Ermöglicht wurde dies durch das im vergangenen Jahr verabschiedete GKV-Versorgungsstärkungsgesetz und die damit in Kraft getretenen Bestimmungen zum so genannten Entlassmanagement. Konkret bedeutet das für Krankenhausärzte nun, dass sie im Rahmen des Entlassmanagements Hilfsmittel verordnen können, die unmittelbar nach der Entlassung für die Versorgung erforderlich sind.

Bei Verbrauchshilfsmitteln, zu denen beispielsweise Inkontinenz-Hilfsmittel zählen, gilt, dass ein Versorgungszeitraum von sieben Tagen nicht überschritten werden darf. Sind keine passenden Versorgungseinheiten am Markt verfügbar, ist die nächst größere Einheit zu verordnen. Hilfsmittel, die nicht zum Verbrauch bestimmt sind, können dauerhaft verordnet werden. Zu diesen zählen beispielsweise Bandagen und Orthesen. Damit wird vermieden, dass Patienten nach sieben Tagen einen niedergelassenen Arzt aufsuchen müssen, der eine Folgeverordnung ausstellt.

Entscheidend ist immer, dass das Hilfsmittel unmittelbar erforderlich ist. Bei individuell anzufertigenden Hilfsmitteln und bei dauerhaften Versorgungen geht die Richtlinie davon aus, dass keine unmittelbare Erforderlichkeit besteht. Der GBA hat aber auch hier Ausnahmen zugelassen. Eine solche Ausnahme kann beispielsweise dann bestehen, wenn ein Patient aufgrund seiner Körpermaße nur mit einem maßgefertigten Hilfsmittel adäquat versorgt werden kann, das aber bereits bei der Entlassung benötigt wird, um das stationär erreichte Behandlungsziel zu halten und zu sichern. Auf der Verordnung muss dies entsprechend begründet werden.

Die Details, beispielsweise welches Muster für die Verordnung genutzt werden muss, werden in einer gemeinsamen Rahmenvereinbarung von GKV-Spitzenverband, Deutscher Krankenhausgesellschaft und Kassenärztlicher Bundesvereinigung geregelt. Über die Inhalte wird derzeit verhandelt. Bis die Rahmenvereinbarung in Kraft tritt, sollten sich Krankenhausärzte bei der Verordnung von Hilfsmitteln an den Vorgaben der Hilfsmittel-Richtlinie für die Inhalte der Verordnung orientieren.

Mehr Informationen, z.B. ein Informationsblatt zur Verordnung von Hilfsmitteln sowie die aktuelle Version der Hilfsmittel-Richtlinie, gibt es unter www.eurocom-info.de.

INDUSTRIETICKER

Bei Gonarthrose GenuTrain A3 von Bauerfeind. Die Bandage reduziert ganz gezielt den typischen Bewegungsschmerz und hilft Stabilitätsdefizite auszugleichen. Die drei genoppten Zonen ihrer sternförmigen Pelotte massieren dafür bei Bewegung Schmerzareale des Knies und stimulieren verstärkt die Rezeptoren im Muskel-Sehnen-Übergang. Das aktiviert die Muskulatur, insbesondere den Musculus vastus medialis, und entlastet den medialen Kapselbandapparat. Mehr unter bauerfeind.com.

***

Zwei neue pneumatische Unterschenkel-Fußorthesen präsentiert die Streifeneder ortho.production. Die Modelle AeroWalker 68R1 und AeroWalker.short 69R1 sorgen für eine kontrollierte Ruhigstellung des Unterschenkels, Knöchels und Fußes in 90°-Funktionsstellung. Dabei unterstützt die stabile, rigide Sohle die Abrollung und sorgt mit einem Anti-Rutsch-Profil für Sicherheit beim Gehen. Durch Verwendung der Fersenkeile 62R13 können die Walker auch zur Entlastung bei Achillessehnenverletzungen eingesetzt werden. www.streifeneder.de/op

***

Tricodur® Rhizo Forte, die neuartige Daumenorthese von BSN medical, überzeugt durch einen hohen Grad an Stabilisierung bei guter Alltagstauglichkeit. Zu diesem Ergebnis kam eine vergleichende biomechanische Studie der Sporthochschule Köln. Tricodur® Rhizo Forte entlastet den Daumen bei akuten Verletzungen und chronischen Erkrankungen. Durch das einzigartige Design bleiben Finger und Handgelenk frei beweglich. Wasserabweisende Materialien sorgen für unkomplizierte Hygiene. www.bsnmedical.de

***

Der weiche und anschmiegsame Frances SB von Amoena (Art-Nr. 2128) ist Erstversorgungs-BH mit Vorderverschluss aber auch bequemer Freizeit-BH. Ab sofort daher erhältlich in den zwei neuen Mustern Taupe Lace und Gray Lace. Weiterhin im Angebot sind die Farben Schwarz, Weiß, Haut sowie Orchidee. Der hohe Baumwollanteil von 90 % sowie der Größenlauf von S bis 2XL jeweils in Cups A/B und C/D machen diesen BH zum Lieblingsmodell für viele Frauen. Mehr Infos unter www.amoena.de

***

Die neue kompressive Knie-Orthese Genumedi pro stabilisiert und unterstützt die physiologische Führung des Kniegelenks. Die seitlich eingebauten Easyglide-Gelenke sorgen für einen natürlichen Bewegungsablauf. Das kompressive Gestrick der Orthese sowie eine Silikon-Pelotte an der Kniescheibe sorgen für eine leichte Massage. Schwellungen, Hämatome und Ödeme können schneller abgebaut und die Propriozeption verbessert werden. Bei Gonarthrose, leichten Instabilitäten im Kniegelenk und leichten Verletzungen am Meniskus sowie am Seitenband ist die Genumedi pro die richtige Wahl. Nähere Informationen erhalten Sie über die Infobroschüre Genumedi pro Art.-Nr.: 30059. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar kostenfrei unter: Tel. 0921 912-977 oder arzt@medi.de.

***

Neu von THUASNE: Dynamic Reliever, die innovative, komfortable & dynamische Lösung bei medialer Gonarthrose. Diese Knieorthese zeichnet sich unter anderem durch ihr dynamisches Teleskopgelenk mit der bewährten TM5+ Technologie, die flachen Schnellverschlüsse im oberen & unteren Bereich, die sehr flachen Komfort Premium Gurte, das werkzeuglos verstellbare Tibia Bolster und einfache Anwendung aus. www.thuasne.de